

08|2026 volleyball.de

VOLLEYBALL MAGAZIN

Die Finals

Ein neues
Format sorgt
für Begeisterung

DVV-Teams

Zwischenbilanz:

Die Bundestrainer vor den
Europameisterschaften

Ulrich Kampa

Vor 50 Jahren:
Das Attentat
von Tel Aviv

Anna-Chiara Reformat, Sandra Otte, Lasse Hüper und Filo Wüst sind U18-Weltmeister

Im Goldrausch

IMMER AM BALL BLEIBEN



... mit der
HOME OF BASKET
App. Dein
digitales Zuhause
für alle eMags
und Specials von
BIG & BASKET.



Inhalt

Rubriken

Flash: News aus der Szene	4
Momentaufnahme: Nations League – Finale Männer	6
Momentaufnahme: Nations League – Finale Frauen	8
Kolumne: Klartext mit Julius Brink	37
Übrigens: Sandra Otte (TV Lenggries)	54
Vorschau – Video des Monats – Impressum	55

Outdoor

U18-WM: Zwei Mal Gold für den DVV-Nachwuchs	10
Finals in Hannover: Gelungene Premiere	16
Frauentausch: Es gibt gleich drei neue Teams	38

Indoor

DVV-Frauen: Die Suche nach Konstanz	40
DVV-Männer: Was passiert auf der Diagonalen?	44
Sitzvolleyball: Deutsche Teams enttäuschen bei der WM	46
Vor 50 Jahren: Das Attentat von Tel Aviv	50

Volleyballtraining

Grundlagen: Warm-up mit Plan, Teil 3	22
Grundlagen: Stabilisationstraining im Sand	26
Fortgeschrittene: Einarmige Abwehr im Beachvolleyball	31

Titel: Goldregen in Den Haag

fotos (2): volleyballworld

So sehen Sieger aus:
Das Team von Eintracht
Spontent Düsseldorf

16



foto: dvv/justus stegemann

Beruf als Berufung



Wenn es um seine Passionen Beachvolleyball und Nachwuchsförderung geht, unterbricht

Paul Becker auch schon mal eine Bergtour. Dann gerät der Gipfelsturm zur Nebensache, weil sich der Mann aus dem hessischen Frankenberg in Rage redet. Kein Zweifel, mit dem 36-jährigen Überzeugungstäter hat der Deutsche Volleyball-Verband einen Mann in die Verantwortung geholt, der seinen Job bis in die letzte Faser seines Körpers lebt. Beruf als Berufung, das kann einer Sportart nur zuträglich sein, in der Deutschland auf eine glanzvolle Geschichte zurückblicken kann. Die Zukunft könnte ebenfalls rosig aussehen, wenn man die Ereignisse bei der U18-WM in Den Haag betrachtet. Innerhalb weniger Stunden gruben Anna-Chiara Reformat und Sandra Otte und im Anschluss Lasse Hüper und Filo Wüst Gold aus dem Sand. Wir erachten diese Erfolge als so bemerkenswert, dass wir ihnen den Titel dieser Ausgabe und sechs Seiten im Heft widmen.

Beachtlich war auch das, was sich während der Finals in Hannover zutrug. Erstmals durften die Beachvolleyballer beim Multi-Sport-Event, das in ARD und ZDF vor einem Millionenpublikum inszeniert wird, vorspielen. Und das taten sie eindrucksvoll mit einem neuen Format: Vier gegen vier wird auf Sand keine Eintagsfliege bleiben.

Hoffen wir, dass die Hallenfraktion in Sachen Erfolge und Popularität nachziehen kann. Bei der EM im August und September haben die DVV-Frauen und -Männer die Gelegenheit dazu, müssen allerdings signifikant zulegen, wie die Nations League zeigte, bei der beide Teams die Finalrunde verpassten. Wir drücken die Daumen, dass es beim Saison-Höhepunkt besser fluppt.

Ihr Felix Meininghaus

KI-Hinweis: Fotorealistische Bilder, die in dieser Publikation vollständig mit Künstlicher Intelligenz erzeugt oder mithilfe von KI inhaltlich wesentlich verändert wurden, kennzeichnen wir transparent mit unserem KI-Symbol.



Nach zwei Jahrzehnten: Liga präsentiert Namenssponsor

Die Suche nach einem Namenssponsor für die Bundesligen ist so alt wie der Ligaverband selbst. Seit zwei Jahrzehnten wird versucht, die Namensrechte zu veräußern. Für die Frauen ist das nun gelungen. Bis 2028 heißt die höchste Spielklasse nun offiziell Dekra 1. Volleyball Bundesliga Frauen. Damit baut der größte Partner der VBL das seit 2022 bestehende Engagement aus. Bislang war das Prüfinstitut (Umsatz: 4,44 Milliarden Euro) Partner der VBL-Schiedsrichter. Auch dieses Engagement wird für zwei Jahre fortgesetzt. „Dass wir erstmals einen Namenspartner für die Frauen gewinnen konnten, unterstreicht die wirtschaftliche und mediale Entwicklung der Liga“, sagt VBL-Geschäftsführerin Kim Oszwald-Renkema. Guido Kutschera, Deutschland-Chef der Dekra, freut sich angesichts des Wachstums der Liga, dass „die Plattform für die Sichtbarkeit unserer Marke immer wertvoller wird“. Das VM beleuchtet den Deal in der kommenden Ausgabe ausführlich. ■

... für Strand & Halle!
HUCK Volleyballnetze bei Ihrem Fachhändler.

Manfred Huck GmbH
www.huck.net

HUCK



fotos: imago, dvv, privat (2)

Nachruf Anne Krohn †

Im Sommer 2019 traf der Journalist Jens Kürbis Anne Krohn am Ostseestrand. Die Spielerin war happy, bei den Deutschen Meisterschaften in Timmendorfer Strand hatte sie sich gemeinsam mit Partnerin Anna Behlen bis auf Rang fünf geschmettert, anschließend erzählte sie dem Mann von den „Lübecker Nachrichten“ ihre Geschichte: Sieben Jahre zuvor hatte Anne Krohn von ihrer Ärztin eine niederschmetternde Diagnose erhalten: Brustkrebs. Sie ließ Chemotherapie und Bestrahlung über sich ergehen, verlor eine Brust und obwohl ihr prophezeit wurde, sie werde nicht mehr Volleyball spielen können, kämpfte sie sich zurück und beeindruckte mit ihrem Auftreten die gesamte Szene.

Über dem Artikel in den „Lübecker Nachrichten“ war die Headline „Wie Anne Krohn den Krebs besiegte“ zu lesen, wenig später erschien im „Volleyball Magazin“ eine Reportage mit dem Titel „Zurück ins Leben“, in dem Anne Krohn über ihre Erkrankung berichtete, um anderen Menschen mit einem ähnlichen Schicksal zu helfen, nicht den Mut zu verlieren. Anne Krohn ließ sich nie unterkriegen, auf Sand gehörte sie in der deutschen Szene jahrelang zu den spielbestimmenden Figuren, mit Anna Behlen und Melanie Gernert feierte sie Turniersiege. In der Halle wurde sie mit den Stralsunder Wildcats mehrfach Meisterin der 2. Liga Nord, vier Mal wurde sie zur Spielerin der Saison gekürt.

Aber der Krebs ließ sich nicht besiegen. 2021 kehrte er zurück, am 13. Juli starb Anne Krohn im Alter von 42 Jahren. Ihre langjährige Partnerin Melanie Gernert verabschiedete sich mit bewegenden Worten: „Die Volleyball-Welt hat eine großartige Sportlerin verloren und die Welt einen großartigen Menschen. Du hast dir immer meine Sorgen angehört, wo du doch selbst genug hattest.“

Olympiasiegerin Kira Walkenhorst ergänzte: „Mit Deiner Leidenschaft, Deinem Ehrgeiz und Deinem großen Herzen hast Du nicht nur auf dem Court alles gegeben, sondern auch abseits des Sports viele Menschen berührt.“ Ihre letzte Ruhe fand Anne Krohn in der Ostsee. Sie hatte sich eine Seebestattung gewünscht, um bei ihrer Mutter zu sein.

Felix Meininghaus ■



Beach-EM in Polen: Erste Startplätze für Olympia zu vergeben

Zum Höhepunkt dieses Sommers trifft sich Europas Beachvolleyball-Elite im polnischen Stare Jabłonki zur Europameisterschaft, die vom 12. bis zum 16. August ausgetragen wird. Der DVV ist mit sieben Teams vertreten.

Svenja Müller und Cinja Tillmann (auf dem Foto im Angriff) rechnen sich nach Bronze im Vorjahr und dem EM-Erfolg 2024 wieder Chancen auf eine Medaille aus. Besonders reizvoll ist dabei: Neben dem Titel geht es auch um je einen Startplatz für Olympia 2028. Das deutsche Topduo Clemens Wickler und Nils Ehlers kann wegen der anhaltenden Schulterprobleme von Wickler nicht gemeinsam an den Start gehen. Vize-Olympiasieger Ehlers tritt mit Lui Wüst an. Zudem vertreten Paul Henning und Lukas Pfretzschner sowie Jonas Sagstetter und Sven Winter, die als Interimsduo an den Start gehen, die deutschen Farben.

Bei den Frauen kommt es bereits in der Gruppenphase zum besonderen deutschen Duell: Nach ihrer Trennung treffen Linda Bock und Louisa Lippmann mit ihren neuen Partnerinnen Lea Kunst und Melanie Paul, die ebenfalls zuvor zusammengespielt haben, aufeinander. Das ebenfalls neu formierte Duo Sandra Ittlinger und Kim van de Velde (siehe Seiten 38/39) komplettiert das Teilnehmerfeld. Die EM wird auf Sport-europe.tv übertragen. Ein Turnierpass ist für 11,99 Euro erhältlich, Tagespässe kosten 9,99 Euro. ■

Nachruf Arno Goreczko-Ließ †



Die Brandenburger Volleyball-Familie nimmt Abschied von Arno Goreczko-Ließ, einer der prägendsten Persönlichkeiten seines Sports in Brandenburg. Mit ihm verliert die Szene einen leidenschaftlichen Förderer des Nachwuchses, dessen Wirken weit über Potsdam hinaus Generationen von Sportlerinnen und Sportlern beeinflusst hat.

Arno Goreczko-Ließ wurde 96 Jahre. Anfang der 1950er Jahre kam er nach Potsdam, wo er nicht nur seine berufliche Heimat, sondern auch seine große Leidenschaft Volleyball fand: Mehr als fünf Jahrzehnte widmete er sich als Trainer seinem Sport. Sein Blick für Talente und seine Fähigkeit, Menschen zu begeistern, machten ihn zu einem der angesehensten Fachkräfte Brandenburgs.

Sein bekanntester Schützling war Susanne Lahme, die unter seiner Anleitung den Weg in die Weltspitze fand. Ein weiterer Meilenstein seines Wirkens war sein maßgeblicher Anteil am Aufbau der Volleyballabteilung des SC Potsdam Mitte der 1990er Jahre. Aus einer kleinen Abteilung entwickelte sich innerhalb von drei Jahrzehnten einer der größten und erfolgreichsten Volleyballvereine Deutschlands mit heute mehr als 700 Mitgliedern.

Der Präsident des Brandenburgischen Volleyball-Verbandes, Martin Fritzenberg, würdigte sein Wirken mit den Worten: „Arno Goreczko bereitete schon in DDR-Zeiten junge Athleten auf den Leistungssport vor. Mit ihm hatten wir einen stets konstruktiv-streitbaren Ratgeber.“ Arno Goreczko-Ließ hinterlässt seine Frau Birgit und seine Söhne Fabian und Robert.

Klassentreffe



Von 1971 bis 1981 führte Dai-Hee Park die DVV-Frauen als Bundestrainer. Der Südkoreaner wurde am 20. Juli 90 Jahre alt, kurz vor dem Jubiläum besuchte er Margarethe und Karl Herzog auf deren Hof in der Nähe von Emsdetten. Mit dabei beim Klassentreffen waren ehemalige Nationalspielerinnen.

Von links: Heidi Kerstiens, Gudrun Behrens, Christa Schubert, Dai-Hee Park, Marlies Bruns, Margarethe und Karl Herzog, Annette Steikert, Sigrid Terstegge und Annedore Richter. ■



foto: volleyballworld



Ein Phänomen namens Melissa

Diese Frau ist einfach unglaublich: Melissa Vargas wurde vor 26 Jahren in Kuba geboren, seit Jahren spielt sie für die Türkei. In ihrer Wahlheimat wird die sprunggewaltige Angreiferin als Superstar verehrt.

Und das vollkommen zurecht, wie das Finale um die Nations League zeigte, in dem die 1,95 Meter lange Athletin nicht zu halten war. Beim 3:1-Erfolg gegen Brasilien gelangen ihr mit 33 Punkten so viele Erfolgserlebnisse wie keiner Spielerin zuvor im Showdown dieses Wettbewerbs. Selbstverständlich nahm Melissa Vargas nach dem Matchball die Ehrung als wertvollste Spielerin in Empfang, die mit einer Sonderprämie von 30.000 Dollar versüßt wurde. Dazu kam das Preisgeld von einer Million Dollar für den türkischen Verband. Kein Zweifel, dieser Arbeitstag hat sich voll rentiert.





Mit dem Pokal im Bett

Tomasz Fornal postete am Morgen nach seinem dritten Titelgewinn ein Bild aus dem Hotelzimmer. Der Schnappschuss zeigt ihn im Bett liegend, die Goldmedaille um den Hals und den überdimensionalen MVP-Pokal neben ihm. „Schöne Nacht“, schrieb er dazu. Fornal – hier im Halbfinale gegen den späteren Bronzemedallengewinner Slowenien – muss selig geschlafen haben, denn Polens Team hatte in einem packenden Fünfsatzmatch im Finale gegen die USA mit dem Ex-Berliner Jake Hanes nicht nur den Titel in der Nations League verteidigt, sondern der Außenangreifer wurde auch zum besten Spieler des Turniers gewählt. Doch Fornal weiß auch, dass er den Titel nur stellvertretend entgegennahm, da Polen weniger durch einzelne Stars, sondern vor allem durch die gute Organisation und das durchweg hohe Niveau in seinem gesamten Kader überzeugte. 6000 Fans im Ningbo Beilun Sports and Arts Center in China sahen, wie der spielintelligente Fornal im Finale 15 Zähler beisteuerte, darunter zwei Asse und drei Blockpunkte. Der 28-Jährige, der in der kommenden Saison wieder in der polnischen Liga auflaufen wird, spielte sich damit ins Rampenlicht und stahl sogar seinem legendären Teamkollegen Wilfredo Leon die Show.

fotos: volleyballworld, instagram/thomfornal